

**Zeitschrift:** Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus  
**Herausgeber:** Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege  
**Band:** 32 (1938)  
**Heft:** 12

**Nachwort:** Geleitwort  
**Autor:** [s.n.]

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

vermocht! Wie vieles hat man nicht behandeln können, was wichtig ist! Wie vieles auf die Seite legen müssen, was interessant gewesen wäre und den Reichtum der Hefte vermehrt hätte! Und wie hätte das Geleistete besser sein können — sollen! Jedoch ist sicher ein Milderungsgrund die ungeheure Bedrängnis der Zeit, das Leben in der Betäubung nie endender Erdbebenkatastrophen und in der Ozeanbrandung des Weltsturmes. Ich hätte besonders gern die Probleme der kommenden und schon vorhandenen „*religiösen Revolution*“ noch stärker herausgearbeitet, aber das *Politische* brach mit seinen Sturzfluten immer wieder darüber herein. Mein Trost ist, daß das „*Politische*“ und das „*Religiöse*“ ja immer mehr ineinanderfließen, daß wir heute immer mehr in der politischen Bewegung und darüber das Kommen Gottes und Christi sehen, was herauszufinden und herzustellen auch „*theologische*“ Arbeit, solche im Sinne der *Bibel* bedeutet. Für den neuen Jahrgang aber sind eine ganze gewichtige Reihe von Beiträgen gerüstet, und zum Teil schon gesetzt, die gerade dieser „*religiösen Revolution*“, besser: dieser Revolution der Sache Christi, gelten. Des *Politischen* richtig Herr zu werden, bleibt dabei immer eine schwere Aufgabe, für die ich um Verständnis und Geduld bitten muß.<sup>1)</sup>

Der menschlich gesprochen dunkle Ausblick ist natürlich auch einer für die Neuen Wege. Wieder sind ihnen mit der Katastrophe Oesterreichs und der Tschechoslowakei große Stücke Erdreich entrissen. Wir müssen versuchen, neues dafür zu erobern. Dazu müssen alle Freunde aufs Neue helfen. Ich bitte sie wieder darum. Aber noch schwerer ist ein anderes Hindernis: Wir leben in einem Geschlecht, das mehr nach der *Macht* frägt, als nach der *Wahrheit*. Die Neuen Wege aber erblicken ihren Sinn und Zweck wesentlich darin, den Kampf der Wahrheit zu kämpfen, so gut sie ihn verstehen, jenseits aller Parteimacht und Erfolgspekulation. Unsere Hoffnung ist, daß gerade inmitten einer Welt der Lüge die Sehnsucht nicht bloß nach der Wahrheit, sondern auch nach der Wahrhaftigkeit doch auch wieder stärker werde, so daß unsre Stimme neues Gehör finde. Davon gibt es schon viele herzstärkende Zeichen. Auch dafür darf der Redaktor am Schlusse des Weges durch das Jahr 1938 besonders danken. Auch das war sehr gut.

Die Neuen Wege möchten Gott und den Menschen dienen, aber auch das Wort einer bekannten und unbekannten *Gemeinde* sein. Diese sei in herzlicher Freundschaft und Dankbarkeit begrüßt, zu weiterem gemeinsamen Wege in das Neue — das Schreckende, das Verheißende, das *Gott* Gehorchende.

Der Redaktor.

## Geleitwort.

Reiniget Euch, ihr Waffenträger Gottes!

*Jesaja.*

<sup>1)</sup> Ich erlaube mir, zur Ergänzung des hier Gesagten auf das *Inhaltsverzeichnis des Jahrganges* zu verweisen.